









### Ein Rotschrei Wilsons

#### Aus dem Musterkoffer des amerikanischen Kriegslieferanten

Wb. Washington, 16. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Wilson hat folgenden Aufruf an die Amerikaner gerichtet:

Mitbürger! Der Eintritt unseres geliebten Vaterlandes in den grausamen und schrecklichen Krieg für die Demokratie und die Menschrechte, der die Welt erschüttert hat, bringt für das Leben und die Handlungen der Nation so viele Probleme mit sich, die eine sofortige Ermüdung und Ergebung verlangen, daß ich hoffe, daß ihr mir gestattet werdet, einige ernste Ratschläge und Ermahnungen an euch zu richten. Wir bringen unsere Flotte in aller Eile auf Kriegsfuß und sind im Begriff, eine große Armee aufzustellen und auszurüsten. Aber das sind nur Teile der großen Aufgabe, der wir uns gewidmet haben. Der Kampf, für den wir kämpfen, hoffet, soviel ich sehen kann, nicht ein einziges selbständiges Element an. Wir kämpfen, wie wir glauben und wünschen, für die Rechte der Menschlichkeit und den zukünftigen Frieden und die Sicherheit der Welt. Um diese große Sache würdig und erfolgreich durchzuführen, müssen wir uns ohne Rücksicht auf Gewinn oder materiellen Vorteil mit Energie und Klugheit, die hinter der Größe des Unternehmens nicht zurückbleiben dürfen, in den Dienst der Sache stellen. Wir müssen uns völlig darüber klar werden, wie groß diese Aufgabe ist und was sie an unsere Fähigkeit und Opferbereitschaft für Anforderungen stellt. Folgendes sind die Dinge, die wir neben dem Kampf vollbringen und ausführen müssen, und ohne die der Kampf vergeblich wäre: Wir müssen Lebensmittel in Ueberfluth beschaffen, nicht nur für uns selbst und unsere Armee und Seelente, sondern auch für einen großen Teil der Völker, mit denen wir jetzt gemeinsame Sache gemacht haben und zu deren Unterstützung und an deren Seite wir kämpfen werden. Unsere Schiffswerften müssen Schiffe zu Hunderten herstellen, die trotz der U-Boote den täglichen Bedarf nach der anderen Küste des Ozeans bringen, unsere Felder, Bergwerke und Fabriken müssen Material in Hülle und Fülle liefern, um unsere eigenen Land- und Seestreitkräfte zum Krieg auszurüsten, und gleichzeitig unser Volk, für das die tapferen Krieger, die unter dem Waffenschein stehen, nicht länger arbeiten können, zu kleiden und mit dem Nötigen zu versorgen. Wir müssen die Armeen in Europa, denen wir zur Seite stehen, kleiden und ausrücken helfen und die Werkstätten und Fabriken in Europa mit Rohmaterial versorgen. Wir müssen Kohlen für die Schiffe auf der See und für Hunderte von Fabriken jenseits des Meeres beschaffen, für Stahl, Eisen, Eisenbahnen, für die ausgefahrenen Eisenbahnen hinter der Front, für Lokomotiven und Eisenbahnwagen zum Verschleß des Materials, das täglich zerstückt wird, für Maultiere, Pferde und Rinder, alles, womit die Völker Frankreichs, Italiens und Englands sich sonst selbst versorgt haben, zu dessen Erzeugung sie aber jetzt nicht genug Menschen, Material und Maschinen verfügbar haben. Das Hauptverdienst unseres eigenen Volkes und der Völker, mit denen wir zusammengehen, ist eine reichliche Versorgung mit Lebensmitteln. Die Wichtigkeit einer ausreichenden Lebensmittellieferung im heutigen Jahre steht an erster Stelle. Ohne reichliche Nahrungsmittel für die Armeen und die Völker, die jetzt im Krieg sind, würde das ganze große Unternehmen, dem wir uns angeschlossen haben, zusammenbrechen und fehlschlagen. Die Lebensmittellieferung der Welt ist gering. Nicht nur während der letzten kühnsten Tage, sondern auch für einige Zeit nach dem Krieg müssen unser eigenes Volk und ein großer Teil der Völker Europas auf die amerikanische Ernte rechnen können. Von den Farmern dieses Landes hängt deshalb in hohem Maße das Schicksal des Krieges und das Schicksal der Völker ab. Die Zeit ist kurz, und es ist von der allergrößten Wichtigkeit, daß alles getan und sofort getan wird, um für große Ernten zu sorgen. Ich appelliere an die Jungen und alten Männer und die arbeitsfähigen Frauen, sich in Scharen der Landarbeit zuwenden, damit bei unserer großen Sache keine Mühe und Arbeit verschwendet bleibt, ich appelliere besonders an die Farmer im Süden, große Mengen von Getreide und Baumwolle anzubauen. Sie können Ihren Patriotismus in keiner besseren und überzeugenderen Weise zeigen, als indem sie der großen Versuchung der gegenwärtigen Baumwollpreise widerstehen und in großzügiger Weise die Nation und alle Völker ernähren helfen, die für ihre Freiheit und ihr Wohl und Auf kämpfen. Die Gelegenheiten, die Kraft einer großen Demokratie zu zeigen, ist für uns gekommen, und wir werden ihr gewachsen sein. Den Zwischenhändlern rufe ich zu: Ihr habt Gelegenheiten, wichtige, unangenehme Dienste zu leisten. Die Augen des Landes werden auf euch gerichtet sein. Das Land erwartet von euch wie von allen anderen, daß ihr auf die üblichen Gewinne verzichtet und die Verschiffung von Vorräten aller Art, und besonders von Nahrungsmitteln, organisiert und fördert. Den Männern, die die Eisenbahnen des Landes betreiben, sage ich, daß auf ihnen eine solche Verantwortlichkeit ruht, und danach zu sehen, daß diese Lebensadern des Landes nicht verengen. Den Kaufleuten möchte ich das Motto: Kleine Gewinne und rasche Bedienung" empfehlen. Den Schiffbauern möchte ich ans Herz legen, daß Leben und Krieg von ihnen abhängen. Die Lebensmittel und das Kriegsmaterial müssen über die See gebracht werden, ohne Rücksicht darauf, wie viele Schiffe versenkt werden. Die Schiffe, die verlorengehen, müssen ersetzt und sofort ersetzt werden. Dem Bergmann rufe ich zu, daß Armee und Staatsmänner hilflos sind, wenn er nachlässig ist oder verlogt. Den Munitionsfabrikanten rufe ich zu, daß die Nation von ihnen erwartet, daß sie in allen Zweigen die Fabrikation beschleunigen und vervollkommen, den Angehörigen, daß jeder Mensch, der sein Land und dessen Freiheit liebt, auf ihre Dienste rechnet.

Zum Schluß fordert Wilson auf, sparsam zu sein und sich einzuschränken.

### Wilson's Hungerknebel für die Neutralen

(Z) Frankfurt a. M., 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Die „Frk. Ztg.“ meldet aus Basel: Die Agentur „Radio“ meldet aus Washington: Ein vom Kongreß genehmigtes Gesetz gibt Wilson die nötige Vollmacht, um die Abwendung von Lebensmitteln an Neutrale, die Deutschland begünstigen, zu verhindern.

### Neutralitätserklärung Mexikos

(Z) Köln, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ erfährt aus Amsterdam: Aus Mexiko meldet Reuters: Präsident Carranza erklärte in einer Ansprache an den neuen Kongreß, Mexiko werde sich in dem Weltkrieg streng neutral verhalten.

### Die Kriegshege in Uruguay

(Z) Von der Schweizer Grenze, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet: Nach einer Meldung der „Agencia Americana“ dauern in der Hauptstadt von Uruguay die Verhandlungen fort. Es beteiligen sich daran hauptsächlich Studenten. Die deutsche Gesandtschaft wurde mit Steinen beworfen. Trotz des Protestes des deutschen Gesandten werden die zahlreichen vorgenommenen Verhaftungen infolge der Kundgebungen nicht aufrechterhalten.

(Z) Genf, 16. April. (Drahtbericht.) Die „Agence Havas“ meldet aus Rio de Janeiro: Die Beschlagnahme der deutschen Schiffe ist überall ohne Zwischenfall vor sich gegangen. Nach Meldungen aus Santos sind drei deutsche Erpime in der Nähe des Forts Itaipava festgenommen worden. In Buenos Aires zerstreute die Polizei die Manifestanten und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Der Redakteur eines deutschen Blattes wurde verhaftet.

(Z) Genf, 16. April. (Drahtbericht.) Die „Agence Havas“ meldet aus Buenos Aires: In der Antromote des Ministers des Auswärtigen auf die Benachrichtigung Brasiliens, daß es die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat, heißt es, die argentinische Regierung, die die Grundzüge des Völker-

rechts verfehlt, habe bereits ihr Urteil ausgesprochen. Sie würdige gehörend die Haltung Brasiliens sowie die Erklärung, daß diese Haltung gerade durch die oben erwähnten Grundzüge hervorgerufen werde, und drückte Brasiliens die aufrichtigsten Gefühle der Verbittertheit aus.

### Brasiliens Ausflüchte

(Z) Berlin, 16. April. (Drahtbericht.) Unserer Berliner Schriftleitung.) Brasilien hat den Abbruch der diplomatischen Beziehungen damit begründet, daß der brasilianische Dampfer „Parana“ beschossen und versenkt worden sei. Von halbamtlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß der Dampfer im Sperrgebiet versenkt wurde und vor dem Besetzten Gebietes durch die allgemeine Ankündigung des uneingeschränkten U-Bootkrieges rechtzeitig und nachdrücklich gewarnt worden war. Der wirkliche Grund zum Abbruch der Beziehungen wird jedoch in der Abhängigkeit Brasiliens von den Vereinigten Staaten zu suchen sein. Schon vor dem Krieg stand Brasilien unter dem Einfluß der Vereinigten Staaten. Für seinen Kaffeemarkt war es im wesentlichen auf den nordamerikanischen Markt angewiesen. Die Rettung aus der derzeitigen Finanznot konnte Brasilien nur von der Union erwarten. Ob Brasilien dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen auch die Kriegserklärung folgen lassen wird, läßt sich noch nicht absehen. Auf die militärische Lage bliebe ja das ohne Einfluß. Immerhin wäre es bedauerlich, wenn sich die Vorgänge so zuspähen sollten, denn am nächsten Brasiliens haben viel deutsche Kräfte und viel deutsches Kapital mitgewirkt und noch heute zählt Brasilien eine große deutsche Kolonie.

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ die ähnliche Gedanken äußert, sagt mit Recht: „Was Brasilien jetzt tut, ist eine sehr kurzfristige Politik. Indem es sich den Vereinigten Staaten anschließt, fördert es deren seit vielen Jahren beharrlich verfolgten ehrgeizigen panamerikanischen Pläne, die auf eine Beherrschung des ganzen amerikanischen Kontinents durch die Union hinauslaufen. Brasilien wird zu seinem Schaden bald erkennen, daß die Beschränkung, die namentlich eine Fesselung und Beschränkung seines blühenden Ein- und Ausfuhrhandels mit den großen europäischen Ländern zugunsten der Nordamerikaner zur Folge haben wird, nicht gerade für seinen Vorteil ausschlagen wird.“ Dasselbe Blatt sagt dann weiter: „Sollte sich Brasilien auf Betreiben der Entente an den in seinen Häfen liegenden deutschen Schiffen oder an den Personen und dem Hab und Gut der deutschen Konsuln vergreifen, so möge es sich bewußt sein, daß Deutschland solche Handlungswesen nicht vergessen und früher oder später Mittel und Wege finden wird, das Land hierfür verantwortlich zu machen.“

(Z) Frankfurt a. M., 16. April. (Eigener Drahtbericht.) Der „Frk. Ztg.“ wird aus Basel gemeldet: Havas berichtet aus Rio de Janeiro: Eine amtliche Inspektion der deutschen Schiffe ergab, daß die Maschinen durch Schwefelsäure beschädigt wurden. In Fernando-Po wurde namentlich der deutsche Dampfer „Wäcker“, der größte der Dampfer, 12 300 Tonnen, unbrauchbar gemacht.

### Abschluß des spanisch-englischen Wirtschaftsvertrages

(Z) Genf, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Der „Lyoner „Progrès““ erfährt, daß der neue wirtschaftliche Vertrag zwischen Spanien und England, über den in England verhandelt wurde, soeben zum Abschluß kam. England werde, wie schon angekündigt wurde, nur jenen spanischen Schiffen, die Eisenwege gebracht haben, Kohlen als Rüchlung bewilligen; auch Salzfrüchte können eingeführt werden, falls zwei Drittel der Ladung Erze und Kriegsmaterial sind.

Wb. Bern, 16. April. (Drahtbericht.) „Matin“ meldet aus Madrid: „El Dia“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Kammerpräsidenten Villanueva, der erklärte, er sei immer ein Anhänger der Neutralität gewesen und werde es bleiben, was auch kommen möge. Niemand werde seine Lebenszeugung ändern. Er sei der Ansicht, je enger die Umstände seien, desto notwendiger sei die Neutralität. Die Mehrzahl der Politiker sei Anhänger der Neutralität, die er als Abgeordneter immer verteidigen werde.

(Z) Genf, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Der „Lyoner „Progrès““ meldet aus Madrid: Die letzten anfragenden Nachrichten über folgende schwere Entschlüsse der Regierung gegenüber Deutschland werden nicht befrüchtigt. Ministerpräsident Romanones verneint abermals die Presse, jegliche Aussetzung zu unterlassen. Das Blatt erfährt weiter, daß die angekündigte Abwendung eines Protestes wegen der Versenkung des spanischen Dampfers „Jalgencio“, die eine große Erregung herbeigeführt hat, nicht erfolgt ist. Die Regierung fürchtete, ein Forderung könnte unterwegs eine Entfesselung erfahren.

(Z) Genf, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Der „Lyoner „Progrès““ erfährt, daß General Karpatkin nicht ins Gefängnis genommen wurde, wie zuerst gemeldet worden war, sondern daß er in seinem Hause überwacht werde.

### Der U-Bootkrieg

Wb. Madrid, 16. April. (Funkspruch des Vertreters des Wiener Korrespondenten.) „ABC“ meldet: In Alicante landete die Besatzung des englischen Dampfers „Gellinville“ (6000 Tonnen), der mit 2000 Tonnen Kohle und Gemäse an Bord in der Nähe von Alicante torpediert wurde. In Valencia kamen von Barcelona die Schiffbrüchigen eines von einem Unterseeboot torpedierten schwedischen Dampfers an. „Imparcial“ meldet aus Barcelona die Landung der Schiffbrüchigen des Dampfers „Dagoroc“, das am 11. April in der Nähe der spanischen Küste von einem Unterseeboot torpediert wurde.

### Ein geborenemunruhen in Mozambique

Wb. Paris, 16. April. (Drahtbericht.) Die „Agence Havas“ meldet aus Lourenço Marques amlic: Eine kleine portugiesische Truppenabteilung im Bezirk Chomba an der Küste von Mozambique schlug einen Angriff von Eingeborenen ab, die darauf das Kampfgelände räumten und mehrere tote und Verwundete zurückließen.

### Die mißliche Lage der feindlichen Salonikiarmee

(Z) Von der Schweizer Grenze, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Laut „Neuer Zürcher Zeitung“ meldet der Saloniker Berichterstatter des „Corriere della Sera“: Die Aufgabe der Verbündeten auf dem macedonischen Kriegsschauplatz wird immer beschwerlicher. Das Stagnationsgebiet sei denkbar unangünstig daran. Es bedürfe des allergrößten Kraftaufwandes, um die fortgesetzten Angriffe des ungemessenen Gegners zurückzuweisen. Alles zum Kampf und zur Verpflegung der Truppen müßte auf beschwerlichem Seewege nach Saloniki und von dort aus auf schlechten Wegen an die Front gebracht werden.

### Bulgarischer Heeresbericht

Wb. Sofia, 16. April. (Drahtbericht.) Amtlicher Heeresbericht. Mazedonische Front: Jählich lebhaftes Artilleriefeuer im Ceruo-Bogen, in der Gegend der Roglena und auf dem Westufer des Doiran-Sees. Auf der ganzen Front Tätigkeit der Luftwaffen.

Rumänische Front: Deftlich von Mahmudia nach westlich, Haces geringe Artillerietätigkeit.

### Feindliche Heeresberichte

Frankreichs Ostfrontbericht vom 14. April: Am ganzen Zuge zunehmende feindliche Artillerietätigkeit im Gebiet zwischen Ceruo-Bogen und Prepa-See. Nach Beschießung mit giftigen Granaten griffen feindliche Abteilungen in der Nacht auf den 14. April die italienischen Stellungen auf Höhe 1050 an. Mit heftigstem Gewehrfeuer empfangen, nahmen sie sich zurückziehen. Im Westen von Koritsa gegen Moscopole fanden für uns günstige Scharmittel mit albanischen Banden statt, die von österreichischen Truppen unterstützt wurden. Französische Flugzeuge bombardierten den Versammlungspunkt Bogdane im Warber-Tal.

## Letzte Drahtnachrichten

### Ueberreichung des türkischen Ehrenfabels an den Kaiser

Wb. Berlin, 16. April. (Amtliche Meldung.) Seine Kaiserliche Hoheit der Prinz Jia Eddin trat mit den türkischen Herren seiner Begleitung und den Herren des ihm zugeleiteten deutschen Ehrendienstes gestern im Großen Hauptquartier ein. Auf dem Bahnhof wurde er vom Prinzen Waldeemar von Drexler empfangen. Mittags nahm Seine Majestät der Kaiser aus der Hand des Prinzen den ihm von Seiner Majestät dem Sultan überbrachten Ehrenfabel entgegen. Der Prinz bat, den Ehrenfabel als Zeichen treuer Waffenbrüderschaft der verbündeten Heere und als Zeichen der Anerkennung für die tapferen Leistungen des deutschen Heeres zu betrachten. Seine Majestät der Kaiser erwiderte, daß er das Schwert annehme, als Zeichen der Anerkennung für die tapferen Leistungen des deutschen Heeres, das die Ehre habe, mit den tapferen türkischen Regimenten Schulter an Schulter zu stehen, sowie als ein Symbol der kriegerischen Tugenden des uns verbündeten osmanischen Heeres. Seine Majestät der Kaiser spracherner die Zuerst aus, daß die gemeinsamen Kämpfe mit dem Entschluß geknüpft werden. Prinz Jia Eddin erhielt den Schwarzen Adler-Orden. Den Abend verbrachte er beim Generalfeldmarschall von Hindenburg. Heute vormittag begab sich der Prinz vom Großen Hauptquartier zur Westfront.

### Zwangsüberführung widergesetzlicher Wallonen nach Deutschland

Wb. Berlin, 16. April. (Drahtbericht.) Bekanntlich bedingt die in Belgien zur Durchführung gelangende Verwaltungstransformation eine Ueberlieferung der Ministerien von den walonischen Landesstellen nach Namur. Noch ehe diese Ueberlieferung angeordnet wurde, zogen einige Ministerialbeamte ihre zu Beginn der Okkupation unterzeichneten Lokalitätsbescheinigungen zurück und weigerten sich, bei der Neuordnung der Verhältnisse weiter ihrer Amtspflicht zu genügen. Da ihre Erklärung einen aktiven Widerstand gegen die Durchführung gesetzlicher Anordnungen bedeutete, werden die betreffenden Beamten ihren Aufenthaltsort in Berlin angewiesen erhalten.

### Die vereitelte französische Offensive bei Reims

(Z) Von der Schweizer Grenze, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Jährlicher Witterung zufolge lassen die neuesten Beschreibungen der französischen Militärkämpfe zur Kriegslage erkennen, daß die französischen Angriffsbewegungen in der Gegend von Reims bisher durch das außerordentlich starke Zerföhrungsfeuer der deutschen Artillerie vereitelt wurden. Die deutsche Artillerie erwiderte das Bombardement mit größter Festigkeit. Tatsächlich sollten die Franzosen mit dem Sturm schon vor mehreren Tagen, unmittelbar anschließend an den britischen Vorstoß bei Arras, einsehen, jedoch machte die wirksame deutsche Beschießung der rückwärtigen französischen Stellungen und der Zufuhrstrassen für den Nachschub den französischen Plan vergeblich.

(Z) Von der Schweizer Grenze, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Nach einer Meldung des „Berner Bund“ hat die englische Kanallerie, besonders in der Gegend von Fresnes—Douai schwere Verluste erlitten.

(Z) Von der Schweizer Grenze, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Nach Schweizer Korrespondenzmeldungen aus Mailand berichten dortige Zeitungen: Die Konzentrierung der britischen Armee im Gebiet der Schlacht von Arras umfaßt nahezu 10 Armeekorps.

### Kritik der englischen Arbeiter an der Regierung

(Z) Frankfurt a. M., 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Die englische unabhängige Arbeiterpartei hielt während der Osterferien ihre Jahresversammlung ab, auf der der Präsident Wilson eine scharfe Kritik erfährt. Ein Vertreter meinte, es sei nichts empörender, als die Anklage von so viel unbedeutendem Lob auf das Haupt des Präsidenten Wilson. Er sei ein Verteidiger der amerikanischen Kapitalisten, denen nichts anderes am Herzen liege, als die Ausschaltung der Arbeiter. Der Präsident erklärte, England wäre niemals in den Krieg verwickelt worden, wenn es nicht dem Volke alle Verpflichtungen offen dargelegt hätte. Nur so sei es möglich gewesen, daß England an die jetzt danonangejagte vörrückte russische Regierung gebunden sei.

### Englische Abkommandierungen für die russische Ostflotte

(Z) Von der holländischen Grenze, 16. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Der „Rheinische Courier“ berichtet aus Stockholm, daß in einigen Tagen eine große Anzahl englischer Marineoffiziere und Mannschaften sich über Norweg nach Russland begeben soll zum Dienst in der russischen Ostflotte.

### Hochwasser

Wb. Lannau, 16. April. (Drahtbericht.) Durch den seit heute iruh anhaltenden starken Regen wurde der Alliauban-Bach, der seinen Lauf mitten durch die Stadt nimmt, zu einem reißenden Fluße und ist weit über die Ufer getreten. Viele an und in der Nähe des Baches gelegene Häuser stehen bis zum ersten Stockwerk unter Wasser und mußten geräumt werden. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Das Hochwasser dürfte bei fortwährendem Regen zu einer ersten Gefahr für einzelne Stadtteile werden. Nach der Quers ist aus dem Ufer getreten und hat weite Strecken und Straßen der verschledenen Ortsteile des Duicistales überflutet, doch ist hier durch die Talperrre bei Markkilla bis jetzt größeres Unheil verhütet worden.

\* Umsatzsteuer auf Luxuswaren in Italien. Laut „Corriere della Sera“ führt ein Erlass eine Umsatzsteuer auf Juwelen, Perlen, silberne und goldene Bestecke, goldene Uhren und sonstige Gegenstände aus kostbarem Material ein.

\* Fassschmelzungen über die innere Lage in Bulgarien. Die bulgarische Depeschengattung ist in der Lage, alle in der Pariser Presse verbreiteten und in gewissen Organen der Schweizer Presse wiedergegebenen Gerüchten über angebliche Unruhen, die in Sofia gegen den König und die Regierung ausgebrochen sein sollen, ein förmliches Dementi entgegenzusetzen. Alle diese Erzählungen sowie die Bestrebungen nach einem Sonderfrieden mit Bulgarien zielen nur darauf ab, einen beruhigenden Einfluß in Russland auszuüben, wo man deutlich die Ziele fest, welche die Entente in diesem Kriege verfolgt.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 4 Seiten, die vorliegende Ausgabe 10 Seiten, zusammen 14 Seiten

Hauptchriftleiter: Hans Schoch  
Verantwortlicher Schriftleiter für Politik: Ernst Jänke; für die Anzeigengattung: Walter Schindler; für Verlags- und drucktechnische Angelegenheiten: L. U. Robert Richter; für Recht und Wirtschaft: Dr. Richard Schindler; für Musik: Eugen Gungl; für Sport: Hans Jäger; für Bücher: Julius Kersch. — Für den Druck: Carl Schindler, Leipzig. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft für Druck- und Verlagswesen, Leipzig. Druck: Carl Schindler, Leipzig. Druck: Carl Schindler, Leipzig.











Aus statistischen Gründen ist es erwünscht, daß bei allen Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe des Reichs...

Alle Behörden und öffentlichen Kassenstellen werden angewiesen, sich hiernach zu richten. Soweit die Zeichnungen bereits an die Zeichnungsstellen abgegeben worden sind...

Verordnung über den Abfuhr von Schlachtabfällen

Auf Grund von § 12 der Verordnung des Bundesrats vom 3. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 728) zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen...

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Dresden, am 12. April 1917. 929 II B III. Ministerium des Innern.

Butter- und Schmalzverteilung für die Versorgungswoche vom 24.-30. April 1917.

Auf die Marken 5 E, K und 8 der gelblichen Brotkarte mit der Nr. 18, 1 und die Versuchsbuttermarken für 24.-30. April werden je 50 g Butter oder Schmalz...

II. Butter- und Schmalzpreis.

Bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt der Preis der Butter 32 Pf. und der Preis des Schmalzes 26 Pf. für 50 g.

III. Verteilung und Abgabe.

1. Bedarfsmeldung und Abgabe der Marken durch die Verbraucher bei dem Butterkleinhändler bis spätestens Sonnabend, den 21. April.

2. Entnahme der Bezugskarten in der Bezugshausstelle durch die Kleinhändler nach der bekannten Ordnung Montag, den 23. April.

3. Abgabe der Bezugskarten durch die Kleinhändler beim Großhändler und Ablieferung der Bezugskarten durch die Großhändler in der Bezugshausstelle nach der bekannten Ordnung Dienstag, den 24. April.

4. Beginn der Butter- und Schmalzabgabe an die Verbraucher bei den Kleinhändlern Sonnabend, den 28. April.

Die Bekanntmachungen über den Verkehr mit Speisefetten vom 7. Oktober 1916 und über die Einführung des Belloverfahrens für den Butterbezug vom 7. September 1916...

Leipzig, am 16. April 1917. Kr.-E.-A. III. K1286 Der Rat der Stadt Leipzig.

\* 2. Margarineverteilung für den Monat April.

Es werden zugeteilt: 1. auf die an der Landesteilnahme befindliche Delmarke mit dem Ausdruck „April 1917“ 40 g Margarine.

2. auf die rosa Margarinemarken B1-B3 mit dem Stempel „Rat der Stadt Leipzig, Statistisches Amt“ zusammen 150 g Margarine.

Die Karteninhaber haben die Margarine unter Abgabe der Delmarke mit dem Ausdruck „April 1917“ und der rosa Margarinemarken B1-B3 bis Donnerstag, den 19. April bei ihrem Margarinehändler anzumelden.

Die Margarinehändler haben die Margarine...

bezugskarten unter Abgabe der unter II. genannten Marken in der Bezugshausstelle, Markgrafenstr. 8, in folgender Ordnung zu entnehmen:

Freitag, den 20. April, vorm. 8 Uhr, Nr. 1-400

„ 20. „ „ 9 „ 401-800

„ 20. „ „ 10 „ 801-1200

„ 20. „ „ 11 „ 1201-1600

„ 20. „ „ nachm. 3 „ 1601-2000

„ 20. „ „ 4 „ 2001-Schluß.

Unter Abgabe der Bezugskarten haben die Margarinehändler die Margarine unverzüglich in den 10 bekannten Ausgabestellen zu entnehmen und nach der Entnahme sofort mit dem Verkauf zu beginnen.

Der Verkaufspreis der Margarine bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 16 Pf. für 40 g.

Von den Kleinhändlern sind bei der Entnahme der Margarine in den Ausgabestellen, soweit die Ware nicht in vollen Fässern oder Kässen geliefert werden kann, Gefäße mitzubringen.

Die Verbraucher haben die Margarine unter Abgabe der Bestellkarte von Sonnabend, den 21. bis Dienstag, den 24. April, bei ihrem Händler zu entnehmen.

Im übrigen finden die Bestimmungen der Bekanntmachung über den Verkehr mit Speisefetten im Stadtbezirk Leipzig vom 7. November 1916 Anwendung. Kr.-E.-A. III. Leipzig, am 16. April 1917. K1285 Der Rat der Stadt Leipzig.

\* 20. Eierverteilung auf Grund der Bekanntmachung über den Verkehr mit Eiern von Hühnern, Enten und Gänzen vom 13. September 1916.

Auf die hellbraune Eiermarke B 7 wird 1 Ei und auf die grauen Eiermarken mit grüner 7 (von Karte B) die darauf angegebene Zahl Eier zugeteilt.

Der Preis des Eies beträgt 28 Pf. für das Stück.

Bedarfsanmeldung und Abgabe der Marken durch die Verbraucher bei den Kleinhändlern bis spätestens Donnerstag, den 19. April.

Entnahme der Bezugskarten in der Bezugshausstelle durch den Kleinhändler Freitag, den 20. April - gegebenenfalls mit den Margarinebezugskarten - in der bekannten Ordnung, und zwar:

vorm. 8 Uhr Nr. 1-400, 401-800, 801-1200, 1201-1600, 1601-2000, 2001-Schluß.

Die Eiergroßhändler erhalten die Eierbezugskarte Sonnabend, den 21. April, in der vorgenannten Stelle.

Die Abgabe der Eier bei den Kleinhändlern an die Verbraucher beginnt Dienstag, den 24. April. Die Verbraucher haben die Eier bis spätestens Donnerstag, den 26. April, abzuholen.

Für schlechte Eier wird den Verbrauchern nur Ersatz geleistet, wenn sie die Eier spätestens Sonnabend, den 28. April, dem Kleinhändler zurückbringen und dabei die Eierkarte mit dem Preisstempel vorlegen.

Auf die hellbraunen und grauen Eiermarken 7 der Karte B dürfen vom 24. April an auch Eier beim Großhändler und auf die hellbraunen Marken 7 auch in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Vereinen und Erfrischungsräumen, Fremdenheimen und ähnlichen Betrieben entnommen werden, und zwar auf die hellbraunen Marken 1 Ei und auf die grauen Eiermarken die darauf angegebene Menge.

Die nach im Verkehr befindlichen Eiermarken 6 der Karte B verlieren mit dem Ablauf des 23. April ihre Gültigkeit. Kr.-E.-A. III. Leipzig, am 16. April 1917. K1287 Der Rat der Stadt Leipzig.

Kuchholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. April d. J., sollen im Burgauer Keller im Verlöschhofen und Leuzscher Holze gegen die übliche Anzahlung nachstehende Holzsorten meistbietend verkauft werden:

25 eichene Kiefer von 53-148 cm Mittellf., 21-50 " "

36 eichene " " 31-58 " " 8 lindene " " 28-67 " "

22 röhrenförmige " " 21-50 " " 1 aborn " " 21-50 " "

4 rotbuche " " 18-27 " " 2 kiefernbaum " " 30 u. 42 " "

2 weißbuche " " 25 u. 33 " " Zusammenkunft: Früh 9 Uhr an der Hindenburgbrücke im Verlöschhofen Holze. Leipzig, den 10. April 1917. K1971 Der Rat der Stadt Leipzig.

Sparkasse der Stadt Grimma.

Geschäftszeit jeden Werktag von vorm. 8-1 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8-2 Uhr.

Einlagen werden mit 3 1/2 v. H. täglich verzinst.

Die Sparkasse verkehrt auch schriftlich, Übertragungen nach hier kostenfrei. Postfachkonto 22 555 Leipzig.

Dresdner Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1916.

Table with columns Aktiva and Passiva. Aktiva includes Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine, Wechsel, etc. Passiva includes Aktien-Kapital-Konto, Rücklage A, Rücklage B, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1916.

Table with columns Aktiva and Passiva. Aktiva includes Handlungskosten-Konto, Steuern, Reingewinn. Passiva includes Vortrag von 1915, Zinsen- und Zinsschein-Konto, etc.

Dresden, den 31. Dezember 1916.

DRESDNER BANK.

E. Gutmann. Nathan. Jüdel. Herbert M. Gutmann. Hrdina. Kleemann.

Leipziger Lehrerverein. Jubilarenfeier. Donnerstag, den 19. April 1917, abends 7 Uhr im Lehrervereinshaus.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Nachdem in der heutigen Generalversammlung die Dividende von M. 275,00 für die Aktie genehmigt ist...

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Die Auszahlung der Dividende für 1916 für die im Königreich Sachsen und Herzogtum S.-Altenburg, etc.

Druckfachen für Handel, Gewerbe und Private. liefert in bester Ausführung schnell und zu mäßigen Preisen.

Berlin Hotel Moltke vorm. Grand Hotel de Rome. Königgrätzer Straße 103, Ecke Hedemannstraße.

Eine neue Haut erhält man unmerklich für die Umgestaltung durch „Vater-Philippus“ Schuppenspiritus.

Leipziger Lehrerverein. Glara Walther Corset Imper.-Marke W. & C. Grimm, Str. 24. Tel. 6608.

Werner & Pfeleiderer Cannstatter Misch u. Knet-Maschinen Dampf-Backofen-Fabrik Cannstätt-Stuttgart

Elektro-Motoren jeder Größe und Stromart hat schnellstens lieferbar.

Ph. Schuchmann Nachf. Curt Hölke Schuh Brautler. Tel. 20212.

Gas- u. elektr. Speisezimmerkronen Salonkronen Zuglampen Tischlampen Ampeln

Gaskocher werden in unserer Auslieferung billig abgegeben. Reichsstr. 15











Thüringen und Provinz Sachsen

Altenburg, 16. April. Der Herzogliche Kammerherr und Major a. D. Ulrich Freiherr v. Hoff von Hoff auf Rittergut Döblitz...

Die Vorberufung des Jagdführers von einem auf Weiba kommenden Österrug angesetzt. Infolgedessen war gestern der Österrug...

Weißen, 16. April. Zur Heberwahrung und Regelung des Verkehrs mit Schafscherm und Fleisch ist in unserer Stadt ein gemeinschaftliches Landesfleischamt für Thüringen errichtet worden...

Neues Operetten-Theater.

Dienstag, den 17. April: Renheit! Die Casardasfürstin. Operette in 3 Akten von Leo Stein und Sola Jankow...

Hotel Astoria Der 5-Uhr-TEE Mitt am Freitag, den 20. d. M., wegen Wohltätigkeits-Veranstaltung...

Leipziger Schauspielhaus.

Dienstag, den 17. April: Jettchen Gebert. Schauspiel in fünf Akten von Georg Hermann...

Bilanzen - Bücherrevisionen. Neu-Einrichtung und Ordnen von Geschäftsbüchern erledigt prompt...

Naumann-Bräu Neumarkt Kupfergasse Leipziger Tonkünstler-Kapelle Günther Coblenz.

Bilanz für das vierzehnte Geschäftsjahr 1916.

Table with columns for Aktiva (Grundstück- und Gebäude-Konto, Maschinen-Konto, etc.) and Passiva (Aktionkapital-Konto, Obligationen-Konto, etc.) with monetary values.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1916.

Table with columns for Soll (Allgemeine Unkosten-Konto, Obligationen-Konto, etc.) and Haben (Gewinnvortrag, Jahresgewinn, etc.) with monetary values.

AG Allgemeine Treuhand-Aktien-Gesellschaft. Die von der General-Versammlung festgesetzte Dividende wird gegen Einreichung des Dividendencheines Nr. 14 zu den Anbörerkonten...

Die Silhouette des Teufels. Tragödie in 4 Akten. In den Hauptrollen: Mia May, Bruno Deearli. Die Bacchantin. In der Hauptrolle: Rosa Porten.

Die ordentliche Generalversammlung der Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, Niederseßlig vom 11. April hat beschlossen, das Grundkapital von 4.500.000 auf 7.500.000 durch Ausgabe von 3.000.000 neuen Aktien zu erhöhen...

Herzog v. Burgund Cigaretten. Bilde Strohhüte. Liebert-Dresden, Ostermelle nur noch Reihe 5.

Schöne Blüte. Kosmetik, Toilette, Parfüm, etc.

Leberdecken - Warzen. Entfernt L. einer halb. Minute schmerzlos ohne Narb. Gesichts-Haare (Damenbart) beseitigt...

Vermischte Anzeigen. Detektiv Rüdich 'Helios'. Vigilan. Auskunfts-Maukisch.

Vervielfältigungen. Schreibmaschinen-Arbeiten. Schmutztafel. Vervielfältigungen Schreibmaschinen-Arbeiten...



# Handels-Zeitung

## Der Mansfelder Gewerkentag

Nur schwach war nach dem Berichte unseres nach Eisen- und Stahl-Redaktionsmitglied die gestrige Gewerkschaftsversammlung der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft besetzt. Kaum die Hälfte der sonst anwesenden Gewerkschaften waren erschienen, und nur wenig mehr als der dritte Teil der Kuxe — nämlich 24 140 K. war vertreten. Die Versammlung nahm den gewohnt ruhigen Verlauf.

Der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Dietrich, begrüßte zunächst die Erschienenen, gedachte sodann in warmen Worten der im Kampfe für das Vaterland gefallenen Beamten und Arbeiter und sprach schließlich Dank und Anerkennung dem Grubenstande, sowie den Beamten und Arbeitern der Gewerkschaft für ihre hingebende und aufopfernde Betätigung im dritten Kriegsjahre aus. Zu den beiden ersten Punkten der Tagesordnung übergehend, erklärte der Vorsitzende, man habe die sonst üblichen Mitteilungen über die Höhe der Produktion der einzelnen gewerkschaftlichen Betriebe diesmal im Geschäftsbericht unterlassen und damit den Wünschen der staatlichen Behörden entsprochen. So viel aber dürfe gesagt werden, daß das abgelaufene Betriebsjahr eine starke Abnutzung sämtlicher Anlagen gebracht habe, so daß nach dem Kriege, da während seiner Dauer natürlich nur das Notwendigste an Reparaturen und Neuschaffungen vorgenommen wurde, große Aufwendungen gemacht werden müßten. Hierzu bemerkte ein Gewerkschafter, nachdem er den in der vorigen Gewerkschaftsversammlung überraschend gekommenen (übrigens einstimmig angenommenen) Antrag auf Erhöhung der Bezüge der Deputationsmitglieder während der Unterbrechung hatte, es werde gewiß von jedermann nur begrüßt, wenn solche Reservestellungen ausgeführt würden; man möge aber in Zukunft (wie das diesmal geschehen ist) von Zuweisungen an die Ausbeute rückwärts Abstand nehmen. In seiner Erwiderung führte der Vorsitzende aus, daß im Schilde der Deputation gegenwärtig die Auffassung herrsche, gerade weil man überzeugt sei, daß große Reserven in der Bewältigung der Zukunft angebracht sei und innerhalb der Möglichkeit der Wiederkehr weniger guter Jahre Zinsen als die Gewerkschaft besitze, solle man für schlechtere Zeiten Vorsorge treffen, um dann den Gewerkschaften auf alle Fälle etwas leisten zu können. Zudem sei im Hinblick auf die große Zahl der Kuxe eine Anheftung von 2 Mill. Mark nur geringfügig an gemein. Man müsse also in Zukunft wieder daran denken, diese Reserve zu stärken. Ein energisch abweisendes Kopfschütteln des Gewerkschafts bekundete, daß er sich nicht für überzogen halte. Verschiedene Anfragen des Gewerkschafts Mitter, der sehr richtig bemerkte, es sei auffallend, daß bei einem Zuwachs von nur 6 Mill. Mark an Debitoren und Effekten 1 Mill. Mark Zinsen mehr als im Vorjahre ausgewiesen würde, und der weiter ausführte, es sei wohl der Schluss zulässig, daß die Wertpapiere außerordentlich niedrig in die Bilanz eingestuft seien, wurden mit Umzeichnung der Befriedigung dieser Wißbegierde dahin beantwortet, daß über den Ausbau der Schächte noch Jahre hingehen würden, da es jetzt an dem nötigen Menschen- und Sachmaterial fehle; über Preise und Produktionsauskunft zu geben, müsse sich die Verwaltung wie im Geschäftsbericht, so in der Gewerkschaftsversammlung im Hinblick auf die berechtigten Wünsche der Staatsbehörden versagen.

Durch Zufall erfolgte danach die Wiederwahl des Vorsitzenden (Dr. Rat Dr. Dietrich in die Deputation und die Wahl der Herren Dr. Just und Geh. Rat Dodelz zu stellvertretenden Rechnungsprüfern. Nachdem weiter von der Versammlung ein Beitrag für ein in Eisenstein zu errichtendes Luthermuseum in Höhe von 25 000 K. genehmigt worden war, fragte Konsul Erich Schulz, Direktor der Deutschen Bank, an, ob sich Mansfelder Kuxe im Besitze feindlicher Ausländer befänden, und regte an, diese im Bejahungsfall mit Rücksicht auf das unerhörte rigorose Vorgehen unserer Gegner gegen das deutsche Privatkapital zu beschlagnahmen, zu veräußern, und den Erlös bereitzustellen. Von der Verwaltung, die darauf bemerkte, es könne sich hierbei nur um 50 bis 100 Kuxe handeln, wurde baldigste Berücksichtigung dieser Anregung in Aussicht gestellt.

Den Schluß der Gewerkschaftsversammlung bildeten Mitteilungen über die Entwicklung der

### Gewerkschaft Sachsen.

die von Bergassessor Dr. Heinholt aus Hamm i. W. gemacht wurden. Redner führte etwa folgendes aus:

Obwohl infolge des anhaltenden Krieges die Verhältnisse für die Entwicklung der Zeche Sachsen sich immer schwieriger gestalten, war es uns gleichwohl möglich, die Arbeiten so zu fördern, daß die Kohlenförderung und damit der Versand in erheblichem Maße gegenüber dem Vorjahre verstärkt werden konnten. Die im Vorjahre aus Mangel an geeigneten Sprengstoffen gestandenen Ausrichtungsarbeiten in der Grube wurden in geringem Umfange wieder aufgenommen. Das Grubenfeld wurde im Jahre 1916 um weitere 290 m in streichender und 238 m in querschlägiger Richtung aufgeschlossen, so daß es Ende des Jahres eine Ausdehnung von insgesamt 690 m in streichender und 850 m in querschlägiger Richtung erreicht hatte. Die weiteren Aufschließungsarbeiten bestätigten die in früheren Versammlungen geschätzten günstigen Lagerungsverhältnisse. An Querschlägen, Riebt- und Stumpfstrecken waren insgesamt Ende des Jahres 4815 m, an blinden Schächten 802 m fertiggestellt.

Die Hauptwasserhaltung auf der Wettersohle und die Zubringerwasserhaltung auf der Bausohle sind in Betrieb genommen.

Die im Vorjahre geschilderten Verhältnisse, die den weiteren Ausbau der Tagesanlagen sehr behinderten, traten im verflossenen Jahre noch in verstärkter Maße in Erscheinung, so daß eine Inangriffnahme weiterer, zum Teil dringend notwendiger Bauwerke, wie definitive Waschkäue, Kohlenwäsche und definitives Werkstättengebäude, verschoben werden mußten. Trotz der erschwerenden Umstände ist es gelungen, folgende Bauwerke bzw. Maschinen dem Betrieb zu übergeben: die Verladehalle und Sieberei für Schacht I, einen großen Druckluftkompressor, eine Dampfturbine von 3500 KW, Leistung, den Kühlturm sowie den Hochbehälter. Der Hauptventilator für Schacht II wurde fertig aufgestellt. Ferner wurde die östliche elektrische Hauptförderanlage für Schacht I Mitte des Jahres dem Betrieb übergeben. Sämtliche Neuanlagen arbeiten anstandslos. Der Mangel an ausreichender Ernährung der Schwerstarbeiter äußerte sich naturgemäß in einem Rückgang der Leistungen, zumal da eine große Anzahl der gelehrten und kräftigsten Bergarbeiter bei den Föhnen steht. Neben der zum Teil gewaltigen Steigerung der Materialpreise beeinflusste die fortgesetzte Steigerung der Löhne ungünstig die Selbstkosten, die durch die maßvolle Erhöhung der Kohlenpreise durch das Rheinisch-Westfälische Kohlsyndikat nur in etwas ausgeglichen wurden.

Auch der Kolonienbau wurde unter dem Einfluß des Krieges sehr vergrößert, obwohl gerade der Bau ausreichender Arbeiterwohnungen eine der Grundbedingungen für die Weiterentwicklung der Zeche Sachsen ist. Ende des Jahres waren 267 Arbeiterwohnungen einschließlich Fahrhauerwohnungen und Polizeistation sowie 34 Beamtenwohnungen fertiggestellt, im Bau sind zurzeit 48 Arbeiter- und 5 Beamtenwohnungen.

## Zeichnungsergebnisse auf die sechste Kriegsleihe

Über das vorläufige Zeichnungsergebnis im Reichsbankbezirk Leipzig können zurzeit noch keine Zahlen mitgeteilt werden, da die äußerst umfangreichen Zeichnungen eine ganz enorme Arbeit erfordern. Es kann nur gesagt werden, daß das diesmalige Zeichnungsergebnis das der vorhergehenden Anleihe um ein beträchtliches übertrifft.

In dem Reichsbankbezirk Chemnitz belaufen sich die Zeichnungen auf die sechste Kriegsleihe nach einer vorläufigen Schätzung auf 67 Mill. Mark gegen 62 Mill. Mark bei der fünften und 72 Mill. Mark bei der vierten Kriegsleihe.

In Dresden ergab, wie uns unser br-Mitarbeiter drahtlich berichtet, eine vorläufige Zusammenstellung der Zeichnungen auf die sechste Kriegsleihe die Summe von 203 Mill. Mark gegen 176 Mill. Mark bei der fünften Kriegsleihe.

In Halle wurden, einer eigenen Drahtmeldung zufolge, 118 Mill. Mill. Mark gezeichnet gegen 102 Mill. Mark bei der vorhergehenden Kriegsleihe.

In Magdeburger Reichsbankbezirk dürfte die Gesamtsumme der Zeichnungen 16 bis 20 Proz. höher sein als bei der vorhergehenden.

Das vorläufige Zeichnungsergebnis bei der sechsten Kriegsleihe stellt sich im Herzogtum Coburg-Gotha auf etwa 18,6 Mill. Mark gegen 13,5 Mill. Mark bei der fünften.

### Verschiedenes

**Dresdner Bank zu Dresden.** In der unter Vorsitz des Geheimen Oberfinanzrat Müller abgehaltenen Generalversammlung, in der 28 Aktionäre 46 567 Stimmen vertraten, wurde die Jahresrechnung für 1916 genehmigt, die Dividende auf 8 1/2 Proz. festgesetzt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder gewählt. Neu in den Aufsichtsrat berufen wurden Generaldirektor Heinkel-Dresden, Kommerzienrat Schmelzer-Liebstanne, Geheimer Justizrat Dietrich-Premislaw und Reichstagsabgeordneter Müller-Fulda.

Über den Geschäftsgang im neuen Jahre wurde mitgeteilt, daß dieser bisher befriedigend sei. Die Geldflüssigkeit habe weitere Fortschritte gemacht, das Effektengeschäft sich noch lebhafter gestaltet. Einige Konsortialgeschäfte seien mit gutem Nutzen abgewickelt worden. Der Wechselbestand hätte den Betrag von 1 Milliarde Mark überschritten; im Zusammenhange damit seien auch die Gläubiger auf über 2 Milliarden Mark angewachsen. Die Verwaltung werde, wie es schon vor dem Kriege in ihrer Absicht lag, sofort nach Friedensschluß das Filialnetz der Bank nach Osten, Westen und Süden weiter ausdehnen. Während des Krieges wäre das wegen des Personalmanagements nicht möglich gewesen. Man habe allein in Aachen eine Filiale für den Verkehr nach Belgien errichtet. Auf die sechste Kriegsleihe seien bei der Bank bis gestern rund 750 Mill. Mark gezeichnet worden.

In Anzeigensache sind die per 31. Dezember 1916 aufgestellte Bilanz und Verlustrechnung veröffentlicht.

**Das Rheinisch-Westfälische Kohlsyndikat** beruft auf den 19. April eine Zechenbesitzerversammlung, in der die Förmlichkeiten, die durch das Inkrafttreten des neuen Syndikatsvertrages notwendig geworden sind, erledigt werden sollen.

**Deutscher Eisenhandel Akt.-Ges.** Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer Dividende von 10 (i. V. 8) Proz. nach Abschreibungen und Reservestellungen von 1 800 000 K. vorzuschlagen.

**Ise Bergbau-Akt.-Ges. in Grube Ise.** Die Hauptversammlung sollte, wie uns unser br-Mitarbeiter drahtlich berichtet, die Dividende auf 26 Proz. fest und genehmigte die vorgeschlagene Kapitalerhöhung. Der Wunsch eines Aktionärs, mehr junge Aktien zu einem etwas niedrigeren Kurse als 150 Proz. auszugeben, fand in der Versammlung keinen Beifall. Auf eine weitere Anfrage wegen der in Aussicht gestellten Dividendenerhöhung teilte die Verwaltung mit, daß das neue Geld in 1917 und wahrscheinlich auch in 1918 noch nicht verbändigt sein werde, so daß für die Jahre eine große Belastung durch es eintrete. Bestimmt könne aber jetzt über die Dividende noch nichts gesagt werden.

**Bevorstehende Zinkpreiserhöhung.** Der Zinkhüttenverband wird, wie uns unsere Berliner Handelschriftleitung drahtlich berichtet, noch im Laufe dieses Monats zu einer Sitzung zusammenzutreten, in der über die Frage der Herabsetzung der Höchstpreise beraten werden soll. Es wird zwischen dem Reichsamt des Innern und der Kriegsrohstoffabteilung noch darüber verhandelt, da man sich über den Umfang der Erhöhung noch nicht einig ist. Die Herabsetzung selbst hat die Genehmigung der Behörden gefunden.

**Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.** Interessenten haben in Anzeigensache einen Hinweis über die Entlohnung der Dividende für die im Königreich Sachsen und Herzogtum Sachsen-Altenburg, Ostkreis, wohnenden Aktionäre.

**Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Akt.-Ges. in Niederschütz bei Dresden.** Der Anzeigensache sind die per 31. Dezember 1916 aufgestellte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung; ebenda werden auch die bekannten Anzeigensache für die Dividende veröffentlicht.

**br Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges. in Wernigerode.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1916 laut Vorstandsbericht einen Betriebsgewinn von 155 815 (i. V. 194 047) K. und einen Zinsen- und Effektertrag von 400 532 (264 694) K. Nach Absetzung der Unkosten usw., von 57 587 (47 115) K. Kursverlust an Wertpapieren und Zahlung von 82 002 (67 388) K. Gewinnanteil an die hiesigen Unternehmungen bleibt ein Reingewinn von 308 019 (232 437) K., von dem, wie gemeldet, wieder 10 Proz. Dividende auf die Aktien und 4,10 (2,40) K. auf jeden Gemeinhaber verteilt werden. Laut Bilanz betragen die Kreditoren 1156 (4288) K., Bankguthaben und sonstige Forderungen 273 558 (387 698) K., ausgeliehene Hypotheken 615 500 K., Wertpapiere 623 383 (538 119) K.

**Rheinisch-Westfälische Schachtbau-Akt.-Ges. in Essen.** Das Unternehmen schließt, einer Drahtmeldung unseres pl-Mitarbeiters zufolge, das Jahr 1916 mit einem neuerlichen Verlust von rund 155 000 K., um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre von 497 000 K. auf 652 000 K. erhöht.

**Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim.** Unsere Meldung über den Abschluß für 1916, der bekanntlich gestattet, aus einem Reingewinn von 8,00 (i. V. 6,82) Mill. Mark eine

Dividende von 35 (28) Proz. zu verteilen, ergänzen wir auf Grund einer Drahtmeldung unseres pl-Mitarbeiters dahin, daß im Geschäftsbericht darauf hingewiesen wird, daß bei dem diesmaligen Abschluß die außerordentlichen Abschreibungen schon vor Feststellung des Reingewinnes gemacht worden sind, während sie der vorjährige Reingewinn mit enthält. Die Verwaltung betont, daß die deutsche Industrie nach Kriegsende stark gerüstet sein müsse, um den ihr gebührenden Platz im Außenhandel wieder einnehmen zu können. Die Gesellschaft könne hierzu gar nicht genug gerüstet sein. — In der Bilanz erscheinen Anlagen mit 1,4 (i. V. 5,3) Mill. Mark, Beteiligungen mit 1,4, Effekten mit 3,7 (i. V. beide Posten zusammen mit 10,1) Mill. Mark. Die Debitoren haben sich von 16 auf 39 Mill. Mark erhöht. Die Kreditoren sind von 19 auf 26 Mill. Mark angewachsen. Zu der Bilanz bemerkt die Verwaltung, daß der wesentliche Rückgang auf Effektenkonto mit der Bezahlung der Kriegsteuer zusammenhänge. Das Unternehmen hat einen großen Auftragsbestand mit in das neue Jahr hinübergenommen.

**Düsseldorfer Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. J. Lösenhausen.** Wie uns unser ap-Mitarbeiter drahtlich berichtet, setzte die Hauptversammlung die Dividende auf 9 Proz. fest. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß der zurzeit vorliegende Auftragsbestand ein Vielfaches des zur gleichen Zeit des Vorjahres vorhanden gewesenem ausmache. Wenn nicht unerwartete Störungen eintreten, erwarte man wieder ein gutes Ergebnis. Zu bemerken sei noch, daß mehr als drei Viertel der Aufträge die Spezialitäten des Unternehmens betreffen.

**Portlandzementfabrik Hemmoor in Hamburg.** In Ergänzung unserer Meldung vom 7. d. M., nach der der im 1916 entstandene Verlust von 177 221 Mark aus dem Reservfonds gedeckt werden soll, teilen wir auf Grund des Geschäftsberichtes noch mit, daß der Arbeitermangel sowie die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Kohlen und anderen Betriebsmitteln das Unternehmen hinsichtlich der letzten Monate des abgelaufenen Jahres größer geworden Absatzmöglichkeit voll auszunutzen. Die Beteiligung an der German-American Portland Cement Works, Ltd. in La Salle erbrachte 59 065 K. Dividende. Die Ausschüttung bei dem amerikanischen Unternehmen günstig. — Nach der Vermögensrechnung betragen die Warenvorräte 6,82 (i. V. 6,95) Effekten 229 (251) Debitoren 666 (651) und Kreditoren 622 (623) Mill. Mark.

**Niederrheinische Akt.-Ges. für Lederfabrikation vormals Z. Spier in Wickrath.** Die außerordentliche Hauptversammlung erklärte sich mit dem Antrage der Verwaltung auf Ausdehnung der Erzeugung auf Maschinen und Metallwaren einverstanden. Ferner wurden einige Statutenänderungen gutgeheißen, die Aufsichtsratsbezüge betreffen. Soweit sich bis jetzt ein Urteil fällen lasse, dürfte das Ergebnis für 1917 dem von 1916 gleichkommen.

### Dividendenvorschläge

**Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft zu Breslau 50 (i. V. 45) Proz.**

**Niederrheinische Akt.-Ges. für Lederfabrikation vorm. Z. Spier in Wickrath wieder 28 Proz.**

**Elektrizitätswerke Betriebs-Akt.-Ges. in Riesa wieder 5 Proz.**

**Gebüder Goodhardt, Akt.-Ges. in Düsseldorf wieder 11 Proz. bei reichlichen Abschreibungen (1 400 000 K.) und Rückstellungen.**

### Leipziger Oster-Garbledermesse

Durch die Beschlagnahmen der meisten Gattungen aller geerbten Leders seitens des Kriegsministeriums sind nur geringe Mengen im Verkehr, so daß der freie Handel als ausgeschaltet erscheint.

Die Preise aller Ledersorten und deren Verteilung sind durch die behördlichen Organe: Kriegsleder-Akt.-Ges., Ueberwachungs-ausschuß der Lederindustrie, Getächter-Kommission für Lederhöchstpreise, Reichslederhandels-Gesellschaft, Leder-Ersatzsohlen-G. m. B. H. usw. streng geregelt. Trotz aller Klagen über ungeeignete und zu geringe Ledermengen bleibt keine andere Wahl, als daß alle interessierten Kreise sich abfinden müssen mit den leider jetzt unabänderlichen Verhältnissen.

Der Staat ist bemüht für eine gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Ledermengen. Durch zahlreiche Kunstlederfabriken wird dem Mangel an Bodenleder, Sohlen und Absätzen, in beträchtlicher Weise abgeholfen. Die Anzahl der Leder-Meißbesserer war weniger zahlreich als sonst.

Die städtische Lederhalle blieb ohne Zufuhr.

### Zahlungseinstellungen usw.

A.-A. = Anzeigensache, L. G. = Erste Gläubigerversammlung, P. V. = Prüfungstermin	A.-A. 1. G. 1. P. V.
Aachen, Dr. med. Heinrich Ludwig Albert v. Frobenius	55 153 153
Charlottenburg, Franz Francis Köpcke	75 124 125
Cöln, Georg Stütgen, Hotelbesitzer	105 25 236
Gelsenkirchen, Friedrich Hermann Baupremer	265 153 36
Halsbecherwerth, Franz Hansert v. Felscheimer	165 263 263
Ludwigslust, August Heilige v. Bärner	315 254 156

### Fonds- und Warenmärkte

New York, 14. April. Baumwolle, Loko nicht, 21,85; April 23,25; Mai 23,42; Juni 24,25; Juli 24,95; August 26,82; Septbr. 28,15; Okt. 28,95; Nov. 29,97; Dez. 30,99; Jan. 31,61.

Amsterdam, 16. April. Scheck a. Berlin 35,47.

Von der gestrigen Berliner Produktenbörse wird amtlich mitgeteilt: Bei regelmäßigem Geschäft hat sich im hiesigen Warenverkehr keine wesentliche Veränderung. Beradella verfolgt weiter steigende Tendenz bei anziehendem Preise. Saatweizen und Sastraggen bleiben reger gefragt. Hafer für Nährmittelpurwecke war, wie an den Vortagen, kaum erhältlich.

## Werte mit und ohne Börsennotiz Knauth, Nachod & Kühne

Wertpapier-Abteilung, Leipzig, Rathausring 13.

Telegramm-Adr.: Nachod. — Fernspr. 672, 808, 1548.

An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren. Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Kat

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Brühl 75/77 — Goethestraße 9 — Richard-Wagner-Straße 1 — Hainstraße 2 (Abt. Becker & Co.)

## Depositenkassen:

Wachstraße 41 — Windmühlenstraße 21 — Zeitzer Straße 34 — Äußere Hallische Straße 75 — Lindenaner Markt 20 — Dresdner Straße 25 — Eisenbahnstraße 73/75.

Aktienkapital: M. 110 000 000.

Reserven: M. 47 000 000.

Vom Kgl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des BGB. ermächtigt.

Ausführung bankmäßiger Geschäfte. Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten behufs Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren als offene Depots.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlwächern.

Ueb